



Forschungsprojekt „Reifegrad-Reflektion“

Inhalt

Vorwort

Projekttitlel

Beschreibung der Ausgangssituation, des Problems, der Rahmenbedingungen

Beschreibung des Projekts, des Prozesses, Leistungsumfang, „Nicht-Ziele“

Begriffsbestimmung und Beschreibung der Kennzahlen

Nennung der Forschungsbegünstigten und der geplante, aus dem Forschungsprojekt gewonnene Erkenntnisnutzen

Erforderliche Aufwendungen zur Durchführung des Forschungsprojektes

Projektteam (Namen, Funktion, Rolle)

Projektbeteiligte (Gruppen, Funktion, Rolle)

Forschungsprojektphasen und Meilensteine mit Terminen

Risikoabschätzung und SWOT-Analyse (Stärken, Schwächen, Möglichkeiten, Gefahren) für das Forschungsprojekt

**Leitlinie zur Erreichung eines einleuchtenden Zustandes des Miteinander
Spielregeln der Sittlichkeit**



Vorwort

Die folgenden Zitate beschreiben unser Weltbild als Grundlage für dieses Forschungsprojekt:

„Die meisten Kommunen sind keine Adlerhorste, in denen die Überflieger und Gestalter der gemeinsamen Zukunft heranwachsen, sie gleichen eher Hühnerhöfen, in denen jeder froh ist, wenn er ein Korn findet, und denen kaum noch jemand bereit oder in der Lage ist, die Kleinen das Fliegen zu lehren.“

Gerald Hüther

„Von deinen Kindern lernst du mehr, als sie von dir.
Sie lernen eine Welt von dir, die nicht mehr ist.
Du lernst von ihnen eine, die nun wird und gilt.“

Friedrich Rückert

„Nicht das Kind sollte sich der Umgebung anpassen, sondern wir sollten die Umgebung dem Kind anpassen.“

Maria Montessori

„Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht.“

Marie von Ebner-Eschenbach

„In dem Augenblick, in dem man sich endgültig einer Aufgabe verschreibt, bewegt sich die Vorsehung auch.
Alle möglichen Dinge, die sonst nie geschehen wären, geschehen, um einem zu helfen.
Ein ganzer Strom von Ereignissen wird in Gang gesetzt durch die Entscheidung, und er sorgt zu den eigenen Gunsten für zahlreiche unvorhergesehene Zufälle, Begegnungen und materielle Hilfen, die sich kein Mensch vorher je so erträumt haben könnte.
Was immer Du kannst, oder dir vorstellst, dass du es kannst, beginne es.
Kühnheit trägt Genius, Macht und Magie.
Beginne jetzt“

Johann Wolfgang Goethe



Projekttitlel

Forschungsprojekt „Die Reifegrad-Reflektion©“

Kurzfassung:

Eine eigenverantwortliche Form der Reflektion über die Lernfortschritte und der Entwicklung von jungen Menschen im Pflichtschulalter, im Bereich Berufsbildung und der Weiterentwicklung im Erwachsenenalter, aus der weiterführende Schritte abgeleitet werden.



Beschreibung der Ausgangssituation, des Problems, der Rahmenbedingungen

In den letzten Jahrzehnten wurden in unzähligen Vorträgen und Publikationen Reformen des herrschenden Bildungssystems gefordert. Viele Reformvorschläge sind umgesetzt worden und die Bildungsbudgets hat der Staat Jahr für Jahr erhöht. Dennoch geht es immer mehr SchülerInnen schlecht, immer mehr LehrerInnen sind am Ende ihrer Kräfte, immer mehr Eltern äußerst unzufrieden. Langsam beginnt sich die Erkenntnis durchzusetzen, dass Reformen nicht mehr ausreichen: Das herkömmliche Schulsystem, das sich in seiner Grundstruktur über Jahrhunderte kaum verändert hat, kann den Erfordernissen der Gegenwart nicht mehr gerecht werden.

Wie soll das Kunststück gelingen, 25 Gleichaltrige nach demselben Lehrplan zu unterrichten, wenn sie sich in ihrer mentalen Entwicklung um bis zu 6 Jahre unterscheiden, wie zahlreiche Studien belegen? Ja, wie soll es im schnelllebigen 21. Jahrhundert überhaupt möglich sein vor auszusehen, welche Kompetenzen Kinder in Zukunft tatsächlich brauchen werden? Wer ist noch naiv genug zu glauben, dass Schul- und Universitätsabschlüsse berufliche Karrieren oder ein gutes Einkommen garantieren werden? Die ergebnisorientierte Pädagogik, die auf Anpassung an allgemeine Normen setzt und junge Menschen nach fixen Vorgaben auf bestimmte Ausbildungsziele hin erzieht und unterrichtet, hat sich selbst überlebt.

Eine überdimensionale, schwerfällige Bürokratie ist allerdings überfordert mit der Aufgabe, etwas grundlegend Neues in die Welt zu bringen. Wie bei allen historischen Umbrüchen können die Impulse zur Veränderung nur von unten, von den Betroffenen selbst kommen. Die ersten, die neue Bildungswege zu erforschen wagen, sind deshalb Eltern deren Kinder mit dem "normalen" Schulalltag gar nicht mehr zurecht kommen: Sensible Kinder, die an Schultagen morgens mit Kopfweh oder Bauchschmerzen aufwachen, weil sie dem steigenden Leistungsdruck nicht gewachsen sind, den Lärmpegel im Schulhaus nicht aushalten, lieber träumen als kämpfen und von stärkeren Mitschülern deshalb gemobbt werden. Eigenwillige Kinder, die selbstbestimmt lernen wollen und nicht bereit sind, ihre eigenen Projekte zu unterbrechen, um sich auf Prüfungen über einen Lehrstoff vorzubereiten, den sie wenige Tage danach wieder vergessen haben.

Was diese sensiblen, eigenwilligen Kinder brauchen, ist eine prozessorientierte Bildungsbegleitung, die auf Normierung, Bewertung und Benotung verzichtet und sich stattdessen an den individuellen Bedürfnissen orientiert, den körperlichen, emotionalen und spirituellen Bedürfnissen jedes einzelnen jungen Menschen.

Die Verfechter des klassischen Bildungssystems gehen davon aus, dass Menschen von Natur aus dumm und böse sind, weshalb alle möglichen Maßnahmen zu ihrer sozialen und intellektuellen Bildung ergriffen werden müssen: Nur so könne "aus ihnen etwas werden", nur so wären sie imstande, in der Gesellschaft zu überleben. Eine sich selbst erfüllende Prophezeiung.

Das Bildungssystem auf Basis des Noten-Wettbewerbs dient eher primär als Vorbereitung des Konkurrenzkampfes im Berufsleben als dem Wohl des jungen Menschen. Dieses ist durch die Gestaltung des Finanzsystems im ständigen unbewussten Mangeldenken und führt zu einem Verhalten, das auf Neid und Gier basiert.



Die Befürworter selbstbestimmter Bildungswege gehen davon aus, dass Menschen im Grunde gut sind und mit unermesslichen individuellen Entwicklungspotenzialen zur Welt kommen, die nur darauf warten, sich in einer Atmosphäre der Liebe und des Respekts ganz von allein zu entfalten.

Dabei erfolgt das Lernen

- individualisiert
- projekt- und handlungsorientiert
- entwicklungsgerecht
- gehirngerecht
- in Epochen
- mit Lerntagebüchern
- mit Portfolios
- anhand von Kompetenzrastern
- mit Förder-, Lern-, und/oder Entwicklungsplänen
- in heterogenen Lern-Gruppen
- Lehren als Festigung des Gelernten
- u.v.a.m.

Auch das ist eine sich selbst erfüllende Prophezeiung, wie man an den inzwischen erwachsenen Kindern der Pioniereltern ablesen kann, die trotz heftigem Gegenwind den Pfad der lebenslangen selbstbestimmten Bildung schon seit vielen Jahren beschreiten.

Anmerkung: Zu diesem Thema stehen noch umfangreiche Dokumente und Informationen zur Verfügung, die auf Anfrage verfügbar sind.



Beschreibung des Projekts, des Prozesses, Leistungsumfang, „Nicht-Ziele“

Projekt:

Die Wirkgemeinschaft Reifegrad-Reflektion bietet auf geschenkökonomischer Basis eine Reflektionsmöglichkeit für Lernende an.

Der lernende Mensch wird hier als angehender Meister auf seinem Weg zur persönlichen Meisterschaft gesehen.

Bei der Reifegrad-Reflektion, die von einem ‚Meister-Team‘ gestaltet wird, werden die erworbenen Fähigkeiten, Erfahrungen und das Wissen des lernenden Menschen gemeinsam mit den Lernbegleitern unter Anleitung des ‚Meister-Teams‘ mittels eines Reifegradkristalls reflektiert. Auch werden Best-Practice Beispiele und Lernmaterialien des lernenden Menschen im Reflektionsprozess berücksichtigt.

Dabei ist es von größter Wichtigkeit, die Talente und Fähigkeiten im alltäglichen Tun des lernenden Menschen zu erkennen, um mit diesen Erkenntnissen die Fragen zielführend zu beantworten.

Der lernende Mensch erhält im Rahmen einer feierlichen Zeremonie gemeinsam mit den Lernbegleitern eine Auswertung des Erlernten, die im Reifegradkristall sichtbar gemacht wird und in welchem Empfehlungen für den weiteren Bildungsweg beschrieben sind.

Projektumfang:

Die erste Phase des Forschungsprojekts „Reifegrad-Reflektion“ beinhaltet die Anwendung und Erforschung der Entwicklung der Menschen im Alter von sieben Jahren bis 15 Jahren. Im Regelschulsystem wird diese Altersspanne „Pflichtschulzeit“ genannt. Gegebenenfalls wird diese Phase auch auf die „Vorschulzeit“ erweitert.

Die nächste Phase des Forschungsprojekts „Reifegrad-Reflektion“ ist die Anwendung im Bereich der Berufsbildung. Hier gilt der Begriff Berufsbildung einerseits für die Berufsbildung im Anschluss an die Pflichtschulzeit, andererseits genauso für die Berufsbildung von Erwachsenen im Zuge einer beruflichen Neuorientierung.

Die dritte Phase ist die Anwendung der „Reifegrad-Reflektion“ für die Begleitung der Entwicklung von Menschen bei ihrer eigenen Entfaltung und Bewusstwerdung.

In diesem Forschungsprojekt steht explizit nur die Reifegrad-Reflektion im Fokus. Es gibt im Feld auch noch andere Reflektionsmöglichkeiten.

Die Gestalter der Reifegrad-Reflektion wünschen sich nach Möglichkeit einen Informationsaustausch mit anderen Reflektionszugängen, um Erfahrungen in ein weiteres Vorgehen einzubringen.



Prozess: siehe „Beschreibung und Ablauf zur Reifegrad-Reflektion“ auf der Homepage <https://reifegrad-reflektion.at/>

Kernkompetenz und Kultur des Prozesses der Wirkgemeinschaft Reifegrad-Reflektion ©

- Anwendung des Werkzeuges Netzdiagramm als „Reifegradkristall“ mit der Fragenkatalogstruktur und Reifegradberechnung.
- Individuelle Fragen in den einzelnen Dimensionen, die den Entwicklungsweg zu den entsprechenden Reifegraden beschreiben.
- Abstimmung der Fragen in den einzelnen Dimensionen zueinander, um eine synchrone Bewertung der einzelnen Dimensionen zueinander zu gewährleisten.
- Reflektion mittels Selbsteinschätzung und zusätzlich durch ein Reflektionsteam.
- Abschluss der Entwicklungsphase im Rahmen einer Zeremonie, bei der Achtsamkeit und Wertschätzung die Grundlage des Miteinanders darstellen.
- Ableitung der weiteren geplanten Entwicklungsschritte und Dokumentation der Maßnahmen.
- Einhaltung der beschriebenen Elemente als Standard durch die Anwender.
- Verbesserung dieses Standards bei Bedarf durch einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess auf Grundlage der Holakratie.
- Anwendung der beschriebenen Grundlagen mittels des sittlichen Verhaltens der „Kunst des Miteinanders“, die zu einer „selbstlernenden Organisation“ führen.

Leistungsumfang/Ziele:

Die Absicht dieses Projekts ist zu erkennen und zu bewerten, wie der oben beschriebene Prozess der Reifegrad-Reflektion

- die Freude am Lernen und der eigenen Weiterentwicklung unterstützt
- die Potentialentwicklung von Menschen fördern kann
- das Erkennen der Stärken, Fähigkeiten und Talente der Menschen fördert
- „Lernschwächen“ über einen Zeitverlauf beobachtet und gezielt gesteuert werden können
- eigene Zielsetzungen durch eigens gestaltete Reflektionsfragen in der Zielerreichung unterstützt
- bildungsbezogene Anforderungen von Menschen-Gruppen, besonders im Wirtschaftsbereich in der Erfolgssteuerung unterstützt

Beschreibung Forschungsprojekt „Reifegrad-Reflektion“ Änderungsstand: V2 (23.11.2022)



- die synchrone Entwicklung im Erlernen von Fachwissen, den größeren Zusammenhängen und des sozial-emotionalen Verhaltens unterstützt

Die entsprechende Gestaltung der Studie und der anzuwendenden Erfassungsmethoden, sowie die analytische Auswertung der Daten erfolgt im Anschluss an den Aufbau der Forschungsstrukturen.

„Nicht-Ziele“:

Betrachtung und Bewertung der Lerninhalte, der Lernmethoden, der kognitiven Fähigkeiten

Anmerkung: Im agilen Projektmanagement werden Änderungen am Projektumfang als Teil des Lernprozesses im Projektverlauf betrachtet. Das Adaptieren von Änderungen im Umfang ist ein wichtiger Bestandteil des agilen Ansatzes des Projektmanagements, da das Ziel die ständige Verbesserung von Produkt, Dienstleistung oder Ergebnis ist.



Begriffsbestimmung und Beschreibung der Kennzahlen

Begriffsbeschreibungen:

Mensch ist das mit Verstand und Sprachvermögen begabte Lebewesen von seiner Geburt bis zu seinem Tod. Der Mensch steht im Mittelpunkt des von ihm gestalteten Rechtes. Er hat bestimmte grundlegende Rechte gegenüber dem Staat.

Juristisches Wörterbuch von Dr. Gerhard Köbler

Menschenwürde (Art. 1 I GG) ist der innere und zugleich soziale Wertanspruch, der dem Menschen um seiner willen zukommt. Die M. besteht darin, dass der Mensch als geistig-sittliches Wesen von Natur darauf angelegt ist, in Freiheit und Selbstbewusstsein sich selbst zu bestimmen und in der Umwelt auszuwirken. Die M. ist unantastbar. Daraus folgt, dass einerseits die Würde des Menschen nach der Verfassung der höchste Wert und damit der Mittelpunkt des Wertesystems ist und andererseits der → Staat ausschließlich um des Menschen willen da ist und Verletzungen der M. verhindern muss.

Juristisches Wörterbuch von Dr. Gerhard Köbler

Sittlichkeit (Moral) ist die Gesamtheit der inneren, auf die Gesinnung bezogenen Verhaltensnormen.

Sittliches Verhalten ist das auf das Gute, um seiner selbst willen gerichtete Verhalten.

Die Ausrichtung am Gewissen und am Guten unterscheidet die S. vom → Recht.

In Konfliktlagen zwischen Recht und S. verlangt das Recht grundsätzlich Rechtsgehorsam, berücksichtigt aber vielfach die Anforderungen der S. durch Milderung der → Rechtsfolge.

Im engeren Sinn ist S. die geschlechtliche Moral. Lit.: Reinert, H., Die Grundlagen der Sittlichkeit, 1973

Juristisches Wörterbuch von Dr. Gerhard Köbler

Ordnung ist der einleuchtend geregelte Zustand.

Juristisches Wörterbuch von Dr. Gerhard Köbler

Schenkökonomie: <https://de.wikipedia.org/wiki/Schenk%C3%B6konomie>

Holokratie: <https://de.wikipedia.org/wiki/Holokratie>

Reflektion:

[Reflektion statt Reflexion – Fragen Sie Dr. Bopp! \(leo.org\)](#)

[Reflektion – Wiktionary](#)

[Reflektion oder Reflexion | Duden](#)

Hinweis:

Bei Bedarf werden weitere Begriffsbeschreibungen hinzugefügt .



Kennzahlenbeschreibung:

Anmerkung: Fragenkatalog mit Angabe der Zutrefflichkeit innerhalb einer Bandbreite mit statistischer Trend-Auswertung der Befragungsdurchgänge

Beispiele der Fragengestaltung:

Wie sehr hat sich durch die Reifegrad-Reflektion der Prüfungsstress im Vergleich zur Externistenprüfung für dich erleichtert?

Anmerkung: Fragen wie diese sind gegebenenfalls nur dann zu beantworten, wenn die zu vergleichende Situation gegeben ist.

Wie sehr empfindest du bei der Reifegrad-Reflektion das Gefühl von Prüfungsstress?

Wie sehr empfindest du dich im Prozess der Reifegrad-Reflektion in der Rolle des „Prüflings“? (Anmerkung: Bücklings, Opfer, ...)

Wie sehr empfindest du dich im Prozess der Reifegrad-Reflektion in der Rolle des „angehenden Meisters“? (Anmerkung: Auftraggebers der Reflektion des eigenen Entwicklungsabschnittes, ...)

Wie sehr freust du dich auf die nächste Reifegrad-Reflektion?

Wie sehr siehst du deinen Wissensstand im Reifegrad-Kristall gespiegelt?

Wie sehr siehst du deine Begabungen im Reifegrad-Kristall gespiegelt?

Zusätzlich offene Fragen, die Aussagen der Studienteilnehmer als Zusatzinformationen ermöglichen.

Hinweis:

Die oben angeführten Fragen sind beispielhafte Platzhalter.

Im Rahmen des Forschungsprojektes werden unterschiedliche Fragenkataloge gestaltet, die das Erforschen des Projektthemas bestmöglich unterstützen.

Die daraus gestalteten Daten werden im Zuge des Projekts zu Kennzahlen zusammengefasst, um die Steuerung der Zielerreichung bestmöglich zu gestalten.



Nennung der Forschungsbegünstigten und der geplante, aus dem Forschungsprojekt, gewonnene Erkenntnisnutzen

Im Allgemeinen sieht das Projektteam die Gesamtheit der österreichischen Bevölkerung als Forschungsbegünstigten, da eine Hebung des Bildungsniveaus und eine Gewährleistung der seelischen Unversehrtheit der jungen Menschen zum besten Wohle aller Menschen unserer Gesellschaft zu Gute kommt.

Obiges ist eine Voraussetzung, damit die Entwicklung der Gesellschaft zu einer „Selbstlernenden Organisation“ stattfinden kann.

Im Einzelnen sieht das Projektteam die einzelnen Mitwirkenden und Anwender der Reifegrad-Reflektion und des laufenden Prozesses als Forschungsbegünstigten, da eine Hebung des Bildungsniveaus und eine Gewährleistung der seelischen Unversehrtheit des Menschen zum besten Wohle angestrebt wird.

Bei der Anwendung der Reifegrad-Reflektion im Bereich Berufsbildung und Erwachsenenbildung sieht das Projektteam die Anwender dieses Prozesses als Forschungsbegünstigte, da mittels dieser Prozessanwendung eine zielgerichtete, in Eigenverantwortung gesteuerte Bildung unterstützt wird.

Auch der Familienverband wird durch eine Harmonisierung des sozial-emotionalen Miteinanders gestärkt und gefestigt.



Erforderliche Aufwendungen zur Durchführung des Forschungsprojektes

Grundsätzlich werden die zeitlichen Aufwendungen der Mitwirkenden an diesem Forschungsprojekt ehrenamtlich geleistet.

Das Wirken erfolgt auf den Grundlagen der Schenkökonomie.

Bei einer fixen Teilnahme am Forschungsprojekt kommt ein Mitglieds- und ein Projektteilnahmebeitrag aufgrund des Vereinsrechtes zur Anwendung.

Geringfügige Aufwendungen, wie z.B. Büromaterialien und ähnliches, sowie anfallende Kosten durch Dritte, wie z.B. IT-Leistungen etc. werden durch die Mittel des Projektteilnahmebeitrages beglichen.

Die Schätzung der Aufwendungen erfolgt im Rahmen der Gestaltung und Durchführung des Projektes abschnittsweise, rollierend und in Abstimmung mit der Vereinsleitung.



Projektteam (Namen, Funktion, Rolle)

Projektauftraggeber: Präsidium des Vereins „Institut Bewegung 2020“

Projektleitung: Marion Feuchter

Projektleitung Stellvertreter: Manuela Hanke, gottfried herrmann

Studiengestaltung und statistische Auswertung: gottfried herrmann

Studiengestaltung und statistische Auswertung Stellvertreter: Harald Wurzer

Organisations-Administrationsleitung: Marion Feuchter

Organisations-Administrationsleitung Stellvertreter: Manuela Hanke

IT-Prozesse Leitung: Robert Masser

IT-Prozesse Stellvertreter: Dieter Macher

Pädagogische Leitung „Pflichtschul-Zeit“: Anita Zaff

Pädagogische Leitung Stellvertreter „Pflichtschul-Zeit“: derzeit nicht besetzt

Berufsbildung Wirtschaftsvertreter: derzeit nicht besetzt

Berufsbildung Wirtschaftsvertreter Stellvertreter: derzeit nicht besetzt

Erwachsenenbildung Leitung: derzeit nicht besetzt

Erwachsenenbildung Leitung Stellvertreter: derzeit nicht besetzt

Psychologische Leitung: derzeit nicht besetzt

Psychologische Leitung Stellvertreter: derzeit nicht besetzt

Hinweis:

Etwaige unbesetzte Funktionen werden gegebenenfalls im Laufe der Projektdurchführung besetzt. Besetzte Funktionen können bei Bedarf auch neu vergeben werden.

Rollen werden situativ gestaltet, um mittels entsprechenden Rollenverhalten, das Forschungsprojekt bestmöglich zu unterstützen.

Das Kernteam nutzt die Methoden „Human Design“ und „Penta Design“, um das gemeinsame Wirken bestmöglich zu gestalten.



Projektbeteiligte (Gruppen, Funktion, Rolle)

Anmerkung:

Manche Projektbeteiligte befinden sich in einer Doppelrolle, nämlich der des Forschungsbegünstigten und zusätzlich des Probanden.

Folgende Gruppen von Menschen sind bzw. werden Projektbeteiligte:

- Eltern
- Junge Menschen
- Erwachsene
- Pädagogen
- Berufsgruppen im psychologischen Feld
- Wirtschaftsvertreter (Unternehmer)
- Behördenvertreter



Forschungsprojektphasen und Meilensteine mit Terminen

Projektanfangsphase: Herbst 2021

Idee und Gestaltung des Prozesses Reifegrad-Reflektion: Jänner 2022 bis Mai 2022

Pilotlauf des Reifegrad-Reflektion-Prozesses: Juni 2022

Jährliche Zwischenberichte: voraussichtlich Oktober jeden Jahres des Forschungszeitraumes

Abschlussbericht: September 2034

Geplantes Projektende: 30.09.2034

Hinweis:

Angegebene und angekündigte Termine können sich auf Grund der Rahmenbedingungen und Anforderungen des Forschungsprojektes verändern.

Datumsangaben beziehen sich auf den „Gregorianischen Kalender“.



Risikoabschätzung und SWOT-Analyse (Stärken, Schwächen, Möglichkeiten, Gefahren) für das Forschungsprojekt

Stärken:

- Die Methodenanwendung ist in Unternehmerkreisen im Rahmen der Organisationsentwicklung ein gängiges Werkzeug.
- Die Methode ermöglicht eine übersichtliche Darstellung einer mehrdimensionalen Entwicklung.
- Die Methode ermöglicht ein genaues Erfassen der Stärken und Potentiale.
- Die Methode ermöglicht eine zielgerichtete Entwicklung.

Schwächen:

- Im Feld der Zivilgesellschaft erfordert die Methodenanwendung oftmals einen Erklärungsaufwand.
- Bei nicht korrekter Anwendung kann die Methode zu verzerrten Ergebnissen führen.

Möglichkeiten:

- Die Methodenanwendung hat des Potential zum gesellschaftlichen Standard im Rahmen der „selbstlernenden Organisation“ zu werden.
- Die Methode kann mit anderen Werkzeugen der Entwicklungssteuerung kombiniert bzw. erweitert werden
- Kann eine Ergänzung mit der Methode „Kompetenzraster“ http://www.bwpat.de/ausgabe13/martin_bwpat13.shtml sein.

Gefahren:

- Die wirtschaftliche Entwicklung führt zu Rahmenbedingungen, die die Aufmerksamkeit aller Beteiligten vom Forschungsprojekt abzieht.
- Die Methodenanwendung kann durch eine beschränkte Wahrnehmung der Möglichkeiten nur eine geringe Akzeptanz in der Öffentlichkeit erlangen.
- Die Gestaltung der Fragen kann zu einer Einschränkung des Möglichen werden
- Die Forschungsprojekt-Initiative könnte in den Medien in einem schlechten Bild dargestellt werden



Leitlinie zur Erreichung eines einleuchtenden Zustandes des Miteinander Spielregeln der Sittlichkeit

Die Durchführung des Forschungsprojekts erfolgt auf Grundlage der wissenschaftlichen Vorgehensweise mittels Forschungsgestaltung und Auswertung mittels Statistik, sowie erklärenden Ergebnisprotokollen. Alle beteiligten Menschen, in welcher Rolle auch immer, wirken in sittlichen Verhalten als ehrbare Forschungsprojektteilnehmer.

Gestaltungshoheit:

Die Projektbeschreibung ist in Einheit mit den Standards des Vereins „Institut Bewegung 2020“ gestaltet.

Die Gestaltung und Formgebung der Dokumenten-Schriftstücke folgen ausschließlich der Absicht und Bedeutung, die die beteiligten Menschen dieser geben.

Alle A4-Blätter sind ausschließlich einseitig genutzt.

Die Dokumente der Reifegrad-Reflektion werden von den Mitwirkenden selbstbeglaubigt (z.B. Unterschrift, ...).

Das Dokument ist mittels einer Kordel gebunden und versiegelt.

Umgang im Miteinander:

Wir begegnen uns als Mensch, einem geistig-sittlichem Wesen.

Im Rahmen dieses Forschungsprojektes setzt der Mensch seine Person dort ein, wo es rechtlich erforderlich ist.

Der Mensch ist Teil der Projektgruppe und nimmt durch die Vereinsmitgliedschaft mit seiner Person als Vereinsmitglied teil.

Der jeweilige Mensch kann im Zuge des Projekts in mehreren Funktionen wirken und unterschiedliche Rollen einnehmen. Dabei sind etwaige Rechtskreise in ihrer Unterschiedlichkeit mit den jeweiligen Gegebenheiten zu berücksichtigen.

Unabhängig davon, ist ein sittliches Verhalten zum besten Wohle aller anzustreben.

Grundlagen der Wertschätzung und Achtsamkeit:

All unser Wirken ist auf das beste Wohle aller ausgerichtet.



Vertrauensgrundsatz:

Alle Beteiligten dieses Forschungsprojektes sind Vereinsmitglieder und gehen in deren Annahme davon aus, dass alle Menschen und Organisationen, die Kontakt mit diesem Forschungsprojekt haben, grundsätzlich in ihrem Denken und Wirken auf das Wohle aller ausgerichtet sind.

Entscheidungsprozesse:

Grundsätzlich wird das Projekt im Sinne der Holakratie geführt.

Täglich anfallende Entscheidungen werden möglichst gemeinsam mittels des „gesunden Hausverstandes“ getroffen.

Bei Themen, die vom Umfang eine wohlüberlegte Entscheidung erfordern, wird die Methode „Systemisches Konsensieren“ angewendet.

Bei dringlichen Entscheidungen und wo Gefahr im Verzug besteht, trifft jener Mensch aus dem Projektteam nach besten Wissen und Gewissen die Entscheidung, die er verantworten kann.

Umgang mit Krisen:

Etwaige zwischenmenschliche Konflikte sind, soweit möglich in Eigenverantwortung zwischen den Beteiligten durch achtsame und wertschätzende Aussprache zu klären.

Bei Bedarf soll Coaching, Moderation und/oder Mediation in Anspruch genommen werden, um eine Lösung zum besten Wohle aller zu gestalten.

Wertausgleich:

Grundsätzlich werden die zeitlichen Aufwendungen der Mitwirkenden an diesem Forschungsprojekt ehrenamtlich geleistet.

Das Wirken erfolgt auf den Grundlagen der Schenkökonomie.

Hinweis:

Siehe auch „Begriffsbeschreibungen“ und „Erforderliche Aufwendungen zur Durchführung des Forschungsprojektes“.

Es stehen noch weiterführende Informationen zum Thema der Kultur einer Schenkökonomie zur Verfügung.

Einstieg in das Projekt: Die Teilnahme an dem Forschungsprojekt erfolgt durch einen Anmeldeprozess im Zuge einer Vereinsmitgliedschaft.



Ausstieg aus dem Projekt:

Im Sinne des Forschungsprojekts ist idealerweise eine Teilnahme über die gesamte Projektdauer wünschenswert. Eine Mindestteilnahmezeit von sechs Jahren ist zur Auswertung und Erforschung der Entwicklung des Teilnehmers sinnvoll. Die Kündigung der Vereinsmitgliedschaft bringt auch den Ausstieg aus dem Forschungsprojekt mit sich.

Ein Ausstieg aus dem Forschungsprojekt während einer vereinbarten Forschungsprojekt-Phase ist im Einvernehmen mit der Projektleitung möglich und soll zum besten Wohle aller erfolgen.

Um kurzfristige Projektausstiege möglichst zu vermeiden, sollten Interessenten für das Forschungsprojekt vor dem Einstieg in das Projekt die eigenen Rahmenbedingungen und die Bereitschaft klären!

Änderungen der Projektbeschreibung:

Der jeweils gültige Änderungsstand liegt in der Vereinsleitung auf.

Der Änderungsstand der vorliegenden Projektbeschreibung ist in der Fußzeile des Dokuments ersichtlich.

Änderungen der Projektbeschreibung werden nur einvernehmlich durch das Kernteam der Wirkgemeinschaft vorgenommen.

Haftung und Verantwortung:

Haftung kommt gegebenenfalls im Rahmen des Vereinsrechts zur Anwendung.

Etwaige, unbeabsichtigte Fehler in diesem Dokument werden nach Erkennen dieser bestmöglich richtig gestellt.

Die jeweils gültigen Bestimmungen der Datenschutzgrundverordnung werden nach besten Wissen und Gewissen eingehalten.

Im Falle von Haftungsansprüchen, siehe Punkt „Umgang mit Krisen“.

Das Wirken der beteiligten Menschen erfolgt in Eigen-Verantwortung auf Grundlage der „Hermetischen Gesetze“.

Das Kernteam der Wirkgemeinschaft Reifegrad-Reflektion

Das Präsidium des Vereins Bewegung 2020